

# «WAS HÄTTEST DU AN MEINER STELLE GETAN?»

Noch bis am 19. Mai stellt die Organisation **Ärzte ohne Grenzen** in Winterthur aus. In der Ausstellung werden zwei Flüchtlingschicksale erzählt.

Die Organisation **Ärzte ohne Grenzen** hilft seit 1971 Menschen, die sich in einer medizinischen Notlage befinden. Zur Zeit sind sie mit der Ausstellung «Die Stimme meiner Verletzungen» in verschiedenen Schweizer Städten zu Besuch. Bis am 19. Mai sind sie auch in Winterthur zu Gast. Jeweils von 11 bis 19 Uhr und am Samstag von 10 bis 17 Uhr ist die Ausstellung für Besucher offen.

## «WIR WOLLEN SENSIBILISIEREN»

Ort des Events ist der Platz vor dem Hauptgebäude des Technikums. Dort werden in einem Zelt die Geschichten zweier Flüchtlinge, anhand von Bildern und Objekten, erzählt.

«Mit dieser Ausstellung wollen wir die Leute wachrütteln und sie sensibilisieren», erzählt Tanja Lander, die den Event mitorganisiert. Selbst hat sie auch schon mit Ärzten ohne Grenzen bei Auslandeinsätzen



Mit eindrücklichen Bildern aus ihrem Leben erzählt Christiana die Geschichte ihrer Flucht. Foto: elw.

zen mitgearbeitet. In Mosambik, im Sudan und in Afghanistan war sie als Logistikerin vor Ort.

«Die Ausstellung soll den Menschen die Angst nehmen und Vorurteile aus dem Weg räumen», meint die Organisatorin. Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen. Im vorderen Bereich des Zelts werden die Geschichten von Christiana und Ali in eindrücklichen Bildern und mit persönlichen Gegenständen dargestellt. Christiana wurde in Nigeria geboren und lebt heute in Italien. Ali ist gebürtiger Afghane und wohnt in Genf. «Begleitend zur Ausstellung kann

man das Reisetagebuch der beiden lesen», erklärt Tanja Lander. In dem kleinen Prospekt sind eigene Texte von Christiana und Ali zusammen getragen, die weitere Informationen zum Ausgestellten liefern. Ausserdem hört man über Lautsprecher die originalen Stimmen der beiden. «Was hättest du an meiner Stelle getan?», so spricht Ali die Besucher ganz direkt an.

## VIRTUAL REALITY VIDEOS

Der zweite Teil der Ausstellung befindet sich im hinteren Teil des Zelts. «Hier haben wir kurze Filme zu unseren Auslandprojekten»,

beschreibt Jeanette Pedersen, die ebenfalls schon für **Ärzte ohne Grenzen** im Auslandeinsatz war. Die gelernte Pflegefachfrau hat medizinische Hilfe geleistet. So war sie beispielsweise in Syrien und in Athen im Einsatz. «Die beiden Orte sind schon sehr unterschiedlich», blickt Jeanette Pedersen zurück. Während es sich in Syrien oft um Flüchtlinge im eigenen Land handelte, waren es in Griechenland Menschen aus vielen verschiedenen Ländern, die geflüchtet waren.

Die prekäre Situation in den Flüchtlingslagern und auf den Fluchtrouten kann man sich in fünf kurzen Videos vor Augen führen. Mit Virtual Reality Brillen und Kopfhörern taucht der Besucher in eine fremde Welt ein und ist mitten im Geschehen. So kann man beispielsweise in einem Flüchtlingsboot auf dem Mittelmeer sitzen oder die Menschen auf der Balkanroute begleiten.

«Es ist uns wichtig zu zeigen, dass die Flüchtlinge keine homogene Masse sind», sagt Jeanette Pedersen. Es gehe darum, den Leuten die einzelnen Schicksale näher zu bringen. **ELENA WILLI**

## EIN UNKRAUT ENTPUPPT SICH ALS SUPERSTAR

Die **Brennnesselwochen** in Winterthur zeigen: Die Pflanze ist enorm vielseitig. Wegen ihres hohen Nährstoffgehalts ist sie natürlicher Dünger und gesunder Superfood zugleich.



Umweltberaterin Doris Abt nutzt Brennnesseln aus ihrem Garten zum Kochen und Düngen. Foto: PD

Autsch, das brennt. Der Kontakt mit einer Brennnessel ist unangenehm und schmerzhaft. Kaum verwunderlich, wird die Pflanze von vielen als Unkraut verflucht. Dass sie auch viele Vorzüge hat, gerät oft in Vergessenheit. Mit ihren Inhaltsstoffen wie Eisen, Eiweisse, Vitamine und Antioxidantien hat die Brennnessel nämlich alle Eigenschaften eines einheimischen Superfoods.

Mit den Brennnesselwochen, die vom 22. Mai bis 2. Juni in Winterthur stattfinden, wollen die beiden Umweltberater Martin Hofer und Doris Abt vom Verein «Brennpunkt Brennnessel» die Wildpflanze in ein neues Licht rücken. Das Projekt wird durch Energiestadt Winterthur unterstützt.

## VON WEGEN UNKRAUT

Während der Brennnesselwochen werden in der Innenstadt etliche

Töpfe mit der Wildpflanze aufgestellt. Dazu gibt es Informationen rund um die Pflanze und ihre Nutzung. Gleichzeitig kann man in diversen Winterthurer Restaurants Brennnesselmenüs kosten. Und auch in Bistros, Geschäften und am Gemüsemarkt wird man ihr begegnen. Doris Abt erklärt: «Wir wollen zeigen, was mit Brennnesseln so alles möglich ist.» Und das ist gemäss dem Verein durchaus eine Menge. Mit ihrer hohen Dichte an Nährstoffen sei die Wildpflanze nicht nur sättigend, sondern auch sehr gesund.

Die Brennnesselsamen und Pollen würden zudem als potenzsteigernd und aphrodisierend gelten. Die Verarbeitungsmöglichkeiten sind vielseitig, ob als Smoothie, Suppe, Gemüse oder Gewürz. «Stolz präsentieren wir diesen Sommer auch das erste Brennnesselbier auf dem Markt», so Doris Abt.

## VIELSEITIGES POTENZIAL

Dass Brennnesseln von vielen so unterschätzt werden, kann die Umweltberaterin nachvollziehen. Ihr selbst sei es früher nicht anders gegangen. «Es nervt schon, dass

unsere Haut beim Kontakt mit der Pflanze so brennt. Diese negative Erfahrung führt dazu, dass wir Brennnesseln als etwas Schlechtes ansehen und ihr grosses Potenzial nicht erkennen.» Als sie in Büchern und Filmen später mehr über das «Unkraut» erfuhr, habe sie ihre Meinung geändert. Mittlerweile ist die Abneigung der Faszination gewichen. Doris Abt erzählt: «Seither kommen Brennnesseln bei mir zuhause überall zum Einsatz.»

Für Schmetterlinge und Vögel sei die Pflanze eine überlebenswichtige Nahrungsgrundlage und deshalb wichtig für die Artenvielfalt. Darüber hinaus ver helfe sie als Dünger und Spritzmittel zu einem giftfreien Garten. Doris Abt erntet die Brennnesseln aus dem eigenen Garten. «Falls das nicht geht, frage ich auf dem Markt oder bei einem Biobauern nach.» **TINA SCHÖNI**

**BRENNNESSELWOCHEN:** vom 22. Mai bis 2. Juni, Sa., 26. Mai, **SAMSTAGSMARKT** im Obertor Do., 31. Mai, 19.30 Uhr, **GESPRÄCH MIT BIOBAUER** zum Thema «Potenzial der Brennnessel» Sa., 2. Juni, **BIODIVERSITÄTSTAG**, Strickhof Ausbildungs- und Versuchsbetrieb, Wülflingen. [WWW.BRENNPUNKTBRENNNESSEL.CH](http://WWW.BRENNPUNKTBRENNNESSEL.CH)